

**Bedingungen und Verhältnisse projektorientierter
künstlerischer Praktiken. Die Ergebnisse
einer Arbeitsgruppe und eine Ausstellung.**

services

Ausstellung: Videos der Tagung der Arbeitsgruppe sowie Material zu Projekten, Ausstellungen und Organisationen, die Veränderungen im Verhältnis von Künstlern und Institutionen dokumentieren, 1969 bis heute.

organisiert von Andrea Fraser und Helmut Draxler

"Es erscheint uns, daß projektorientierte künstlerische Praktiken, die sich auf institutionelle Kritik, auf produktivistische, aktivistische und politisch-dokumentarische Traditionen sowie auf Post-Studio-Aktivitäten, auf ortsspezifische Kunst und/oder Kunst im öffentlichen Raum beziehen, nicht notwendigerweise eine gemeinsame thematische, ideologische oder das Verfahren betreffende Basis besitzen. Ihnen tatsächlich gemeinsam ist dagegen die Tatsache, daß sie alle einen gewissen Arbeitsaufwand leisten, der entweder über eine spezifische materielle Produktion hinausgeht oder unabhängig von ihr ist und der nicht zusammen mit einer solchen Produktion gehandelt werden kann. Diese Arbeit, die im ökonomischen Bereich als Dienstleistung bezeichnet werden würde (im Gegensatz zur Warenproduktion), könnte beinhalten:

- die Arbeit der Interpretation oder Analyse von Orten sowohl innerhalb als auch außerhalb der kulturellen Institutionen;
- die Arbeit der Präsentation oder Installation (dort, wo solche Begriffe sich stärker auf die Aktivität als auf das produzierte Umfeld beziehen);
- die didaktische Arbeit sowohl innerhalb als auch außerhalb kultureller Institutionen;
- Anwaltsfunktionen oder andere gemeinschaftsbezogene Arbeit, die Organisation, Didaktik, dokumentarische Produktion und Schaffen alternativer Strukturen miteinschließt.

Unter KünstlerInnen und KuratorInnen scheint ein wachsender Konsens darüber zu bestehen, daß die neuen Verhältnisse, die die projektbezogene Praxis beinhaltet, einer Klärung bedürfen, und zwar unabhängig davon, welches die Quellen und die eigene Definition dieser projektbezogenen Praxis sind..."

Andrea Fraser und Helmut Draxler (Übersetzung)

Dieses Projekt entstand in Zusammenarbeit mit dem Kunstraum der Universität Lüneburg (Beatrice von Bismarck, Diethelm Stoller, Ulf Wuggenig) und den StudentInnen.

**Teilnehmer der Arbeitsgruppe
Kunstraum Lüneburg, 22. + 23. Januar 1994:**

Judith Barry (Künstlerin und Ausstellungsarchitektin, New York), Ute Meta Bauer (Künstlerische Leiterin, Künstlerhaus Stuttgart), Ulrich Bischoff (Direktor, Neue Galerie Dresden), Iwona Blazwick (Freie Kuratorin, London), Jochen Becker (Künstler/Kritiker, BüroBert, Düsseldorf), Susan Cahan (Kustodin für Museumspädagogik, New Museum, New York), Michael Clegg (Künstler, New York), Helmut Draxler (Kurator, Kunstverein München), Martin Guttman (Künstler, zur Zeit Florenz), Stephan Dillemuth (Künstler, Friesenwall 120, Köln), Andrea Fraser (Künstlerin, New York), Renée Green (Künstlerin, zur Zeit Gast des DAAD Berlin), Renate Lorenz (Künstlerin, BüroBert, Düsseldorf/Kuratorin, Shedhalle Zürich), Christian Philipp Müller (Künstler, New York), Fritz Rahmann (Künstler, Berlin), Fred Wilson (Künstler/Kurator, New York).

Vortrag:

Mittwoch, 20. April 1994, 19 Uhr
Ulf Wuggenig (Universität Lüneburg)
"Die Kunst in ihrem sozialen Kontext. Ergebnisse soziologischer Feldforschung"

Ausstellungsdauer: 22. März bis 23. April 1994
Öffnungszeiten: Di - Fr 15.30 - 19 Uhr, Sa 14 - 18 Uhr

Projektvorstellung und Ausstellungseröffnung:

Andrea Fraser, Helmut Draxler, Samstag, 19. März 1994, 19 Uhr

**Ausstellungsraum Künstlerhaus Stuttgart, Reuchlinstrasse 4 B,
D-70178 Stuttgart, Tel.: 0711-61 76 52, Fax: 0711-61 31 65**